

Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am **Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Sicherer Schulweg für die radfahrenden Schülerinnen + Schüler des Willi - Graf - Gymnasiums

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

S. Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

 ohne Gegenstimme angenommen mit Mehrheit angenommen ohne Gegenstimme abgelehnt mit Mehrheit abgelehnt

Antrag für die Bürgerversammlung des Stadtbezirks Schwabing West am 14.09.2022

Themengebiet: Verkehr

Sicherer Schulweg für die radfahrenden Schülerinnen und Schüler des Willi-Graf-Gymnasiums

Die Bürgerversammlung möge Folgendes beschließen:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Sicherheit der radfahrenden Schülerinnen und Schüler des Willi-Graf-Gymnasiums in der Borschtallee umgehend sicherzustellen. Dazu sollen folgende Maßnahmen geprüft und ergriffen werden:

- 1. Damit die Fahrbahn auch in angemessener Breite nutzbar ist, muss die Ausweisung der gebührenfreien Parkzone in der Borschtallee beendet und stattdessen ein Halteverbot in der gesamten Borschtallee eingerichtet werden.**
- 2. Einführung/Intensivierung polizeilicher Kontrollen mit Sanktionierung, insbesondere während der Stoßzeiten des SchülerInnen-Radverkehrs.**
- 3. Den Auto-Parkplatz nach dem Haupteingang des Willi-Graf-Gymnasium aufzulösen und stattdessen Fahrradständer zu errichten.**
- 4. Durch die Einrichtung einer Kurzparkzone (Drop-off) an der Karl-Theodor-Straße das Einfahren von „Elterntaxis“ in die Borschtallee überflüssig zu machen.**
- 5. Die Verkehrssituation an der Kreuzung Karl-Theodor-Straße/Angererstraße/Borschtallee zeitig zu analysieren, insbesondere hinsichtlich der Verkehrssicherheit und Praktikabilität für den Schülerradverkehr sowie Fußgänger und darauffolgend Lösungsansätze zur Lösung der Probleme (z.B. Verbreiterung der Rad-Spuren, Verbesserung der Ampelschaltung durch Priorisierung des Radverkehrs, bauliche Verbesserung der Kreuzungssituation für mehr Sicherheit) zu erarbeiten und umzusetzen.**

Hintergrund:

Im Städtische Willi-Graf-Gymnasium mit 1.200 SchülerInnen nutzen täglich hunderte SchülerInnen für Ihren Schulweg das Rad. Hauptsächlich für den Individualverkehr ist die Borschtallee, die als Fahrradstraße gekennzeichnet ist. Es handelt sich um eine Sackgasse mit zwei Fahrspuren, von denen eine permanent für Parken außerhalb der Parkraumbewirtschaftungszone („Gratis-Parken“), vor allem von auswärtigen Fahrzeugen zum Dauerparken genutzt wird. Dies steht im Widerspruch zur Ausweisung als „Anlieger frei“-Straße: Neben der Schule (die einen eigenen Parkplatz besitzt) gibt es in der Borschtallee nur ein Einfamilien-Haus mit eigenen Stellplätzen, so dass es keine parkberechtigten Anlieger geben dürfte. Dies wird – ermuntert durch widersprüchliche Beschilderung - konsequent missachtet und von der Polizei nicht sanktioniert.

Ebenso fragwürdig ist der im Vorjahr sogar erneuerte Parkplatz im Bereich des Wendehammers kurz hinter dem Gymnasium. Wofür braucht man diese fast 20 Parkplätze, wenn es keine Anlieger gibt, die dort parken dürften? (Dies vor dem Hintergrund, dass es der Schule massiv an Fahrradständern mangelt, und der Schulleitung schon vor zwei Jahren von Mitgliedern des Bezirksausschusses zugesagt wurde, dass dort Fahrradständer errichtet werden sollen.)

Was sind die Folgen der aktuellen Situation?

Aufgrund einer dauerhaft zugeparkten Fahrspur ist nur eine Fahrspur für hunderte von Radfahrenden SchülerInnen befahrbar. Sobald Gegenverkehr auftritt, wird es für die Radler sehr eng. Leider tragen vor Schulbeginn auch einige Eltern dazu bei, die ihre Kinder mit dem (zum Teil sehr großen) Autos zur Schule bringen. Dadurch kommt es regelmäßig zu sehr gefährlichen Situationen, auch tatsächliche Unfälle mit Sach- und Personenschaden sind bereits dokumentiert worden. Die Fahrradfahrer müssen bei einem entgegenkommenden Auto ausweichen, jedoch gibt es keinen Platz. Auf der einen Seite stehen die parkenden Autos, auf der anderen kann man aufgrund von Streckenbegrenzern ebenfalls nicht ausweichen. Der Abstand mit dem die Autofahrer deshalb oft vorbeifahren beträgt statt der eigentlich rechtlich vorgeschriebenen 1,5 Meter meist Zentimeter oder gar Millimeter. Viele Autofahrer achten einfach kaum auf die Fahrradfahrer, in der Borschtallee ist eine rechtsfreie Zone entstanden, in der das „Recht des Stärkeren“ gilt. Und das sind die (erwachsenen) Autofahrer, obwohl es sich eigentlich bereits um eine Fahrradstraße handelt! Die Kennzeichnung als Fahrradstraße hat aufgrund der fehlenden konsequenten Umsetzung keine Wirkung. Davon, dass Radfahrer Vorrang haben und von besonderer Rücksicht auf den Radverkehr, wie es ja gemäß der Gesetze verpflichtend wäre, ist nichts zu bemerken, stattdessen müssen die Radfahrer eher darauf achten, nicht ange- oder überfahren zu werden. Generell wirkt diese Ausschilderung geradezu zynisch, wenn man die Realität sieht: De jure müssen „Kraftfahrer [in einer Fahrradstraße] gegebenenfalls ihre Geschwindigkeit verringern, um eine Behinderung oder Gefährdung von Radfahrern zu vermeiden“, im Kontext der Verkehrssituation in der Borschtallee müssen stattdessen die Radfahrer schauen, die Autos nicht zu behindern und selber nicht gefährdet zu werden.

Eine weitere dauerhaft missachtete Regel ist das Halteverbot direkt vor dem Gymnasium, die Eltern-Taxis halten dort trotzdem und blockieren zusätzlich den Bereich vor dem Gymnasium.

Ebenso ist die Lage an der Kreuzung Karl-Theodor-Straße/Angererstraße/Borschtallee aufgrund der Priorisierung des Motorverkehrs und der Vorfahrtsstraße, welche zu überfüllten Radwegen und Bürgersteigen zu den Stoßzeiten führen, gefährlich, unbequem und nicht mehr zeitgemäß.

Zusammenfassung:

Die aktuelle chaotische Verkehrssituation in der Borschtallee gefährdet akut und tagtäglich die Sicherheit und die Gesundheit von hunderten, vor allem jungen SchülerInnen, da die bestehenden Regeln teils widersprüchlich sind, teils nicht sanktioniert werden. Aktuell wird dem Interesse weniger Autofahrer die Sicherheit sämtlicher Radfahrer, darunter insbesondere der der hunderten SchülerInnen untergeordnet.

Bitte setzen Sie sich für eine dauerhafte Veränderung ein und stimmen Sie für unseren Antrag!

■■■■■■■■■■ Schülersprecher WGG

■■■■■■■■■■ Elternbeirat WGG



„Fahrradstraße, Anlieger frei“ im Widerspruch zu Parkzone ohne Bewirtschaftung.



Verengung der Zufahrt für viele Radfahrer durch einzelne Gegenverkehre (Elterntaxis)



bei Gegenverkehr wird der Strom der Radfahrenden blockiert, Kinder werden



gefährdet.

kritische Rückwärtsmanöver im Halteverbot